

Rückseite | Kabinett | Nummer. 2.

Residencia
de los estudiantes

5. XI. 43



44 Mann

Walter Gappennach

Nr. 57824 46



Im Bett den 20. 11. 43.

Wolken,

leider kann ich Dir heute nicht genaues
soziales Ereignisches mitteilen, besonders wo ich so genau
weiß, daß Du alles Krankhafte, ich möchte fast behau-
pten, jeden kranken Menschen hast. Nachdem ist es
mir eben leid, Dir sagen zu müssen, daß ich bald
14 Tage das Bett hinter mir. Es handelt sich mir
eine leichte Rippenfell- und Leberentzündung. Ich
habe eine starke Grippe von leichtfertig übergangen,
weil ich in der Schule nicht fehlen wollte. Wäre
ich vernünftig gewesen, hätte es mich höchstens in
2-3 Tage gehebelt, so aber droht es mir eine Grippe
3 Wochen. Nachdem ich mir heute 2 Tage völlig
ohne Fieber und Schmerzen bin, darf ich vielleicht
morgen Nachmittag zum erstenmal ein bißchen
aufstehen. Bitte drücke mir den Namen, daß ich
mehrstens Freitag - Samstag wieder zur Schule
darf. Du wirst jetzt denken: 'Die macht ja durch
me Seele!' Doch mir bin ich wieder ganz ge-
sund. Anfangs, in den ersten 5 Tagen war ich
ein bißchen schwächer. Ich hatte täglich 40,3; 40,5;
40,8 Fieber und konnte mich von Schmerzen
nicht trennen. Doch das ist alles vorbei. Du siehst ja, ich kann
euch wieder schreiben, wenn auch noch ein wenig
zitternd. Ich habe Dir aber doch bestens sagen
wollen, wann ich Dir lange nicht geschrieben

hatte. Weiter wollte ich mich für eine letzte
Briefe bedanken und Sie sagen, ob ich Sie erst spä-
ter darauf antworten würde, mich auf das Gedicht
"Heimat" werde ich noch mal ein speziell kommen.
Das Messer habe ich, d. h. meine Mutter hat es
mir geschenkt. Dann möchte ich Sie wohl eins sagen
Bitte erzähle mir mal etwas bei Stern über das
die Messer geschichte, ich meine jetzt negatives. Sie
fragt, wann nicht? Ich sage nun eins. Stern
hat aus Gingenburg einen fabelhaftem, kleinen Dosen-
revolver mit gebracht. Daheim darf schön ist das
Ding, mit altem Permontgriff, niedlich klein, für
im Haustaschen. Alles weitere kann ich in
meiner. Bitte sage mir vorher gewis wann Sie
kommen. Nicht, daß ich in den Weihnachtsfeier
weg bin. Es wäre ja prima wenn es in meine
Ferien fiele. - Wenn ich möglich auf Sie, werde
ich Sie wahrscheinlich noch mal schreiben.
Ist es Sie möglich, dann schreibe ich
mir bitte oft.

Es küßt Dich Deine krause Eri.

En cama, 20. 11. 43.

Waltercito,

Por desgracia, hoy no puedo comunicarte nada reconfortante, en especial, sabiendo tan bien que tu aborreces todo lo enfermizo - casi diría que a todo enfermo-. Por eso me apena no tener más remedio que decirte que ya va a hacer catorce días que guardo cama. Se trata de una ligera inflamación de la pleura y del hígado. Frívolamente, no le di importancia a una fuerte gripe, ya que no podía faltar a la escuela. Si hubiera tenido más cabeza, se podría haber solucionado en dos otros días, como mucho; pero ya se alarga en casi tres semanas. Despues de haber transcurrido dos días enteros sin fiebre ni dolores, quizá pueda levantarme un poquito, al fin, mañana por la tarde. Por favor, crusa los dedos, para que pueda volver a la escuela al menos el viernes y el sábado. Ahora estarás pensando: ¡Qué bobadas hace ésta! Pero ahora vuelvo a estar completamente bien. Al principio, durante los cinco primeros días, la cosa fue un poco peor. Durante todo el día tenía fiebre de 40'3, 40'5, 40'8, y me retorcía de dolor. Pero eso ya pasó. Ya lo ves, puedo escribirlos de nuevo; aunque un poco temblorosa. He querido, no obstante, darte cuenta de por qué no te había escrito durante tanto tiempo. Por otra parte, quería darte las gracias por tu última carta, y decirte que ya te contestaré más tarde. También volveré a hablar del poema "Patria". El cuchillo se lo he dado a Erna. Mejor dicho, se lo ha dado mi madre. Todavía me gustaría decirte algo más: por favor, no le cuentes nada a Herm sobre el asunto del cuchillo. No es que yo piense mal. Te preguntarás que por qué no. Sólo digo una cosa: Herm se traído de Lugenburg un fabuloso pequeño revolver de dama. La pieza es increíblemente bella, con cachas de madreperla auténtica, y tan pequeña ..., para guardársela en el bolsillo. Todo lo demás te lo cuento de viva voz, en las vacaciones. Por favor, avísame con tiempo cuando vayas a venir. No sea que vaya a estar fuera durante las Navidades. Estaría genial que vinieses cuando yo tenga vacaciones. Cuando mañana me ponga en pie, espero escribirte otra vez.

Si te resulta posible, esribeme más a menudo.

Te besa tu enferma Eri.

Nach der Melodie "Auf Posten in einsamer Nacht"

1)

Auf Posten in einsamer Nacht
steht Schutze Jubb und hält Wacht
träumt vom Gretel und vom Glück
das ihn ließ allein zurück.
Die Jungens, die alle sie zishn,
zum Jger ooen dort hin
und vom Iobo bis zu Manneas All
da ist die Farole bekannt:
Der Jubb steht verlassen,
der Jupp steht allein.
Die Mädel's tun ihn hassen,
weil am Kopf wien si.
Der Alle, der kann lachen
den er hat ein Weib.

2)

Ich zog ma' den Sandjawag roff,
Der Alle am Lager römm loff
hat die Steife? blitzeblink
doch die Lydia blieb so lang
er ging einmal rein und ma' raus
Der Alle der nichts nicht mehr aus,
und der Iobo stand am Fenster' ein
ach Eben lass mich bitte rein
ach Eben ich lieb dich
Du weisst garnicht wie
es geht mir ja öfters,
bis en de kleen Zich
ach Eben, ich lieb dich!
Du weisst ebenfalls
Das schönste an dir:
das ist ja der Hals.

3)

Der Traum mit der Gretel ist aus
jetzt ist ja die Eva im Hause
und der Jubb ist so verliebt
wenn er die Eva gehen sieht,
er stellt sich vor'n Simon sein Haus
ach Eva komm bitte ma' raus
zeig mir Deinen wunderschönen Gang,
an meinen kommste doch nicht ran
Der Jubb ist ein Brödmann
er ist ja bekloppt

es höpet ihm ja öfters eine mal fett,
Die Jubh tut ja lachen, wenn
der Alle es will
und wenn der sagt. Ruhe!
Dann ist auch still.

Verfasser lebt noch.

Wolfd Böbl

ohne red vom
mit oben umherwirken

Wir selbst sind nich eins am opzef

Dir Vergefaltung komm!

26. XII. 42

SS-Mann

SS

Feldpost



Wolter Gappennach

Feldpost

578240

Rübenbach den 18. XI. 14

Lieber Walther!

Seit ich wieder Zeit habe will ich dir etwas
wichtiges mitteilen. Wie gehts den noch alles
im Asthma? Wir gehst noch sehr gut wo ich nun
noch von dir hoffe. Nun zum Thema! Wie du ja
bereits gehört hast ist der KDTK in zwei Gruppen
gespalten. Auf der einen Seite Lobo, Gaby, Alle, und
ich, auf der anderen Peter, Paul, und der rote Fuchs.
Wir stochten nur kommen in Nähe jetzt mit ihnen
aus wenn wir sie liegen lassen und mit
stets möglichst mit ihnen reden können alles
wieder zur Ruhe gebracht zu haben aber wir
sollen uns schwer gestrichen haben. Wie wir jetzt
feststellen konnten. Denn wir vergaßen ja
ganz den roten Lohkopf. Haben von einigen
Tagen durch einen Jungen der auf dem Rübenbach
eine ganz gemeine Soche die die drei ausgeheckt
haben erfahren ehe die anderen dazur kommen

es in der Öffentlichkeit bekannt zu geben
nur durch den Frech zu geben. Haben
jetzt schon ohne das die die genügsame Anzahl
haben ~~schon~~ einige von den Staubblättern in
unseren Blüten. die drei glauben damit
überraschend aufzutreten zu können bei
Landschaft sowie bei H. J. und der anderen
Fingern. Ich wünsche dir eins von diesen Blättern
zuhören lassen die sie im nächster Zeit
vorhoben in die Öffentlichkeit zu verbreite-
ren. Eine solche Gemeinschaft würde ich dem
Pädag. nicht zu gestatten. Wir werden von
jetzt ab Total fernbleiben. Wenn du wirst
kommen nur durch ~~F~~ ^{ours} de verfallen
werden. Und der VDTK wird antworten
dass ich nur hören und rehen vermag. Du
kannst für ja aus dem Blatt ein Vorles-
bilien von einem der ehrenwerten besten Freunde
die sollen einen Blödel oder beklappst den
hören können. Aber keine meint vom

Peter ist aber er ein großer Feigling
mech neben bei ist. Wenn er hatt los
geht mir noch Scheinheilig gesagt als
ob was für ein Kommen ~~habe~~ er
wür. Ich warde mir bis von ihnen der
zauber losgeht, aber dann stumbe. Das
große was sie schreiben kann man
noch als scherz gelten lassen, aber ob
Leute ist grusel. Du kommst für mich nicht
selbst einmal dem Freitag auf von Peter
schreiben was du von dem Kram möchst.
Es ist ja ihr gleich das Atem auch neug
ist. Wenn sonst könnten sie noch
etwas mehr erleben. Du kommst für
ger Lenken was ich für eine Wut habe.
Ich könnte sie einzeln kalt machen.
Aber ich mög mich noch etwas beherrschen.
Wenn sonst könnten sie nicht
wer ihrer vermittelt ist und das
wollen wir unbedingt verhindern. Bitte

Residenz
der Studenten
zu Jena

an dich nicht über den gewogen
zu schreiben. Es wird noch mehr von
der anderen Seite gehabt zu berichten.
Es heißt jetzt mir noch die Punkte
für VDTK Kampf bis aufs letzte

zu der Stellung dich
habe wiederzusehen

grüßt dich für
meine Frei
aller Freunde Japs

Am 25. Jan. 1915

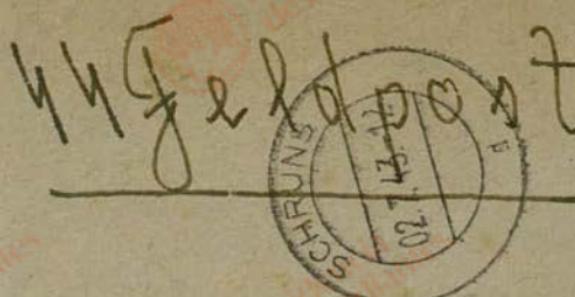
W. Mann

Walter Gappennach

8/ W. Nacht. - E. - Rgt.

Nürnberg

W. Kaserne.





Sonntag Nachmittag.

20. VI. 43

Dear, ek' lieber Boy!

Von der eintönigen Musik des Eisenbahnvielen begleitet, fahrt Du nun im Raum meines Leben, in eine neue fremde Welt, von der Du noch nicht weißt, ob sie Dir Gutes oder Böses bringen wird. Mit dem Alten hast Du abgeschlossen. Liebenthal liegt vielleicht jetzt schon meilenweit hinter Dir. Schade, daß die Zeit, die Du zum Abschied noch haben blieb, so sehr kurz war. Ich habe Dir noch so viel sagen wollen, doch wenn ich mit Dir zusammen war, war alles wie abgezweigt. - Weißt Du, ich lege großen Wert darauf, daß zwischen uns liegen wie in gewöhnliche Missverständnisse auftreten können, die dann wieder Missverständnisse nach sich ziehen. Ich sehe Dein Gericht ist ein Grauerzählen, doch beruhige Dich, ich will Dir die Fakte näher erklären. Rör zu. Du kennst selbst die mehr oder weniger vielen Leute, die zu Dir oder mir sehr freundlich sind und dabei in Wirklichkeit nur Gehässigkeit, Neid oder Eifersucht fast platzten. Diese Leute möchte ich sorglos sortieren. Auf die eine Seite die Ungefährlichen, die niemals harmlos sind und auf die andere Seite die Gefährlichen, die in manchen Fällen sehr intelligenter sein können. Durch Einfall habe ich nun erfahren, daß man auf der letztergenannten Seite vor hat, Dich über jeden „Seitensprung“ (wie man sich so mechanisch aussudrücken pflegt) den Einzelnen wird sobald Du weg sein wirst, unterhalten will. Ich billige solche Liebenswürdigkeiten mir gar nicht, denn von meinen „Seitenspringen“ möchte ich Dir am liebsten doch selbst berichten. Wo'chen, ich ver spreche Dir alles zu schreiben, auch eventuelle Dummheiten. Du kennst mich doch, Du weißt, daß ich zu etwas fähig bin. Du weißt

aber auch daß ich Dich am liebsten hab. Wir wollen uns uns
etwas vornehmen, hörst Du?: Wenn Du ein Mädchen gefragt
hast, das Du ganz magst, so sollst Du mir das schreiben. Freim-
de bleiben wir ja doch nichts. Umgekehrt werde ich natürlich auch
daran anschreien. Wir sind eben beide noch sehr jung.
Ich hoffe wir haben uns verstanden. - In der ersten Zeit
wirkt Du mir ganz oft schrecklich, ich werde Dich wohl sehr ver-
missen. Von der Fahrt aus kannst Du ja noch nach Hause
schreiben, aber Deine Adresse schickst gleich nach Voralberg,
daß ich Dich noch antworten kann. Du kannst nach Hause
gerade offen schreiben in Deinen Briefen ganz frei und
offen reden, sie werden nicht geöffnet. Doch bleibe bitte in klei-
nen Strichen mit Deinem \mathfrak{f} darüber. Ich möchte das kontrollie-
ren können. Meine Mutter ist manchmal sehr mischi-
dig. - Das kleine Bildchen ist nicht neu aber selten, wenn
ich mal ein schöneres haben werde, bist Du der erste der's
bekommt. Ich hoffe, daß Du mir Dein auch in unserer
nächsten Versteck gelegt hast!!!. -

So ich glaube das war alles, was ich Dir noch zu sei-
gen hatte. - Am Montag drücke ich Dir den ganzen
Ring beide Hände. Nun sei ein Abschied noch ein-
mal herzlich geküßt von Deinem

Arminigen girl!

Domingo por la tarde.

20. VI. 43

(la fecha -día, mes y año-,
a lápiz y de mano ajena -e.t.)

Querido chico "arisco", (En el original emplea para
"querido chico" los términos ingleses "dear ... boy" - e.t.)

acompañado de la monótona música de las ruedas del ferrocarril, te diriges ahora a tu nueva vida, a un nuevo y extraño mundo, del que todavía no sabes si te traerá bien o mal. Con el viejo has terminado. Quizá haya quedado Rübenach muchas millas tras de ti. Qué lástima que haya sido tan corto el tiempo que restó para despedirte. Todavía he querido decirte muchas cosas. Pero cuando estaba contigo, era como si todo se borrara. Sabes, aprecio mucho el que entre nosotros dos no haya habido nunca motivo de malos entendidos, que luego pudieran haber dado lugar al enojo. Veo que tu cara es un interrogante. Pero tranquilízate. Voy a aclararte la cosa en detalle. ¡Escucha! Tú mismo conoces más o menos a muchas gentecillas que nos parecen muy amables a tí o a mí, y que, en realidad, casi nos profesan odio, envidia o celos. Me gustaría clasificar a estas gentecillas. En un lado los inofensivos, bastante inocuos. Y al otro lado, los peligrosos, que, en bastantes casos, pueden ser muy inteligentes. Me he enterado, por casualidad, de que dentro del último grupo se tiene planeado informarte sobre cada "adulterio" (como así se ha dado chistosamente en llamarlo) que cometa Erika en cuanto te marches. Estas amabilidades no las acepto en absoluto, porque de mis "adulterios" ya preferiría darte cuenta yo misma. Waalti, prometo escribirte sobre todo, también sobre eventuales tonterías. Pero ya me conoces. Sabes que soy capaz de ello. También sabes que te quiero muchísimo. Nunca vamos a defraudarnos, ¿me oyes? Si encuentras a una chica que te guste, has de escribirme sobre ello. Siempre seremos amigos. Y viceversa, también actuaré del mismo modo dado el caso. Pero los dos aún somos muy, muy jóvenes. Espero que nos hayamos entendido. En estos primeros momentos tienes que escribirme con mucha frecuencia, pues te voy a echar mucho de menos. Durante el viaje, seguro que puedes escribirme a casa, pero envíame tus señas a Vorarlberg, para que pueda contestarte rápidamente. Puedes escribirme a casa con total libertad (las palabras precedentes, en cursiva, aparecen tachadas de mano de la remitente - e.t.) expresarte en tus cartas con total libertad y franqueza. Nadie más que yo las abrirá. Pero, por favor, pégalas encima una tirita con tu G. Me gustaría tenerlas bajo control. Mi madre suele ser muy curiosa. La pequeña foto no es bonita, pero es rara. Cuando tenga una más linda tú serás el primero en recibirla. ¡Espero que me hayas guardado la tuya en nuestro precioso escondite!

Bueno, creo que esto ha sido todo lo que tenía que decirte. El lunes cruzaré los deditos todo el dia por ti. ¡Como despedida, recibe otra vez un beso de todo corazón, de tu

entrustecida chica!

(en el original se emplea el término inglés
"girl" para "chica" - e.t.)

Eine Stunde später.

Wochen!

Ich habe noch ein bisschen Zeit ehe wir wieder ins Städtchen gehen. Schreibt mir. Wir hatt noch ein paar Zeilen. Von unserem bisherigen schönsten Abend muss ich mir bestimmt erzählen:

Großer Maskenball in Zimmer 12!

Um 10 Uhr sollte alles in den Betten ruhen. Doch es war bereits schon 10 $\frac{1}{4}$ Uhr und Grünlein Witz war noch nicht erschienen, das Licht zu löschen. Ein allgemeines Erstaunen in allen Zimmern war zu bemerken. Bald schlichen weiße Gestalten in langen Gewändern über den Gang und kamen geräuschlos in Zimmer 12 zur allgemeinen Besichtigung. Die Volksversammlung beschloß, den seltsamen Fall weiter zu untersuchen. Das Licht auf Kippi ü. Connny, die auf dem Bänche kriechend bis zum Zimmer der Witz vor drängen mußten, um sie hereinzuladen. Doch als sie einen langen Blick durch das Schlüsselloch warfen, bot sich ihnen im Raum ein komischer Anblick. Mitten im Zimmer stand die Olle, handefüchtig und ein Lied trällernd während die Lichtentäler und der Fing ein wüster gekicher anschlugen. Allen Weinen war der starke Rotwein zu sehr in den Kopf gestiegen. Besonders verhündeten wir diese Rotnähe den andern, dies von allen mit großem Stolz begrüßt wurde. Nun hatten wir freien Lauf in unserem Hauses, das heißt im Bödium machen. Nach kurzen Rün: ü. Herreden einzutragen und auf einen Maskenball. Alle möglichen Kleinigkeiten wurden dafür herbei geschleppt. Lippenschäfte, Augenbrauenschäfte, brauner Gerichtspuder, weißer Kinderkopospuder, Zahnpulpa u.s.w. Dr. Kürse hatte sich jede von uns

so verwandelt, daß sie nicht mehr wieder zu erkennen war. Er konnte losgehen. Während die eine Hälfte gröhnte in Johanna, hörten in. Kurzten die anderen. Kissen flogen, Betten krachten und Staub wirbelte. plötzlich erscholl ein schneller Schrei: „Alles auf Rauchstation!“ Ahn' das U-Boot war in Sicht. (Fol. Mirz = U-Boot, weil sie überall der aufstand, wo sie nicht sein sollte.) Alles sankte in Betten und Spinde und ließ das Schuhreif. - Da stand sie, zum Ergötzen aller, mit hochroter Birne und wankenden Füßen. Sie lallte ein: „Gute Nacht!“ und verschwand wieder. Nachdem wir noch eine halbe Stunde gesucht hatten gegeben und wir ins auf den Marsch ins Bett, um am nächsten Morgen mit brennenden Kopfen aufzuwachen. denn wir waren alle total besoffen ohne Alkohol! - Äu!“

Küßchen keine Träger. Rika, Cri!

II.

Una hora después.

Waltercito,

Todavía tengo un poquito de tiempo antes de que bajemos a la ciudad. Te escribo, pues, un par de líneas más. No tengo más remedio que contarte de la noche más hermosa que hemos pasado hasta ahora:

¡Gran baile de máscaras en la habitación 12!

A las 10 debía estar todo el mundo en la cama. Pero ya eran las 10 y $\frac{1}{4}$ y la señorita Wirz aún no había aparecido para apagar la luz. Se hacía notar una extrañeza generalizada por todos los sitios. Poco después, aparecieron sigilosas unas figuras blancas en el pasillo y entraron silenciosamente en la habitación 12 para celebrar sesión plenaria. La asamblea popular resolvió investigar el caso con más detalle. La suerte recayó en Kuppi y en Conny, que tuvieron que arrastrarse sobre el vientre hasta la habitación de la Wirz, para escuchar. Pero cuando observaron tímidamente a través del agujero de la cerradura, se les ofreció un espectáculo cómico. En medio de la habitación estaba la tía, tarareando una canción y moviendo los brazos, mientras que a la Lichtenäler y a la Jung se les escapaban risitas de juerga. A todas las tres el vino tinto se les había subido demasiado a la cabeza. Tranquilizadas, dimos cuenta de los hechos a las demás, que saludaron la circunstancia con gran alborozo. Ahora también nosotras teníamos vía libre para nuestros asuntos, es decir, para hacer tonterías. Tras hablarlo un poco, nos pusimos de acuerdo en hacer un baile de máscaras. Nos buscamos todas las menudencias necesarias para ello. Lápices de labios, de cejas, colorete, polvos de talco para niños, pasta de dientes, etc. Al poco rato, cada una de nosotras se había transformado en tal manera, que resultaba imposible reconocerla. Ya se podía empezar. Mientras una mitad de nosotras daba voces y gritos, las demás brincaban y bailaban. Las almohadas volaban, las camas crujían y el polvo revoloteaba. De pronto, se oyó un grito estridente: "¡Inmersión!". ¡Ahá! Habían avistado el submarino. (Señorita Wirz = submarino, porque siempre emergía allí donde no debía estar). Todo el mundo se fue pitando a las camas y a los armarios. Y el periscopio se quedó fuera. Allí estaba ella, para diversión de todas, con la cara roja como un tomate y las piernas tambaleantes. Balbució: "Buenas noches", y se marchó por donde había venido. Después de estar riéndonos durante media hora, nos pusimos rumbo a la cama, para acabar por despertarnos a la mañana siguiente con resaca. ¡Porque todas nos habíamos quedado "sopa" sin probar pizca de alcohol! ¡Se acabó!

Besitos

tu Erika (*el nombre, tachado – e.t.*)

Rika (*el nombre, tachado – e.t.*)

Eri!

Acompaña a la carta este sobre

Anverso

Correo Militar de las SS

(Hay un sello de cancelación de correo que dice

“Schurms
02. 7. 43. - 12
d”

e.t.)

Al soldado de las SS

Walter Gappenach

8 / Regimiento de Transmisiones de la Reserva

Nürnberg
Cuartel de las SS.

Reverso

*(En el centro, sobre el pliegue de la solapa, aparece,
manuscrita, una letra “G” - e.t.)*

25. XII. 43

Feldpost

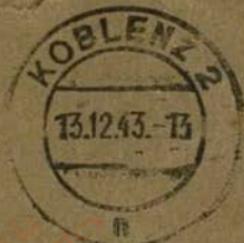
LUXEMBURG



FESTUNGS-
U. ROSENSTADT IM MOSELLAND

44. Mann

Walter Gappnach



F. P. Nr. 57824 L.

Gappenach Rübenach - bollenh.

Lieber Walter! Von dir kommt überhaupt
kein Lebenszeichen mehr. Was treibst du
die ganze Zeit? - Papa hat heute
seine Bereitschaftskarte bekommen, und
kann jeden Tag einkommen werden.
Dann haben wir 3 Soldaten ^{12. 12. 14} gell?
Das hättest du mir + niemals
gedacht. Auch Pott aus Brühl
ist eingezogen, liegt in Osnabrück. Gestern
schnellte er daß die alten
Knochen noch mal Saltat

geworden sind. Gern wird er nicht von
den kl. Kindern fort gegangen sein. —
jetzt werden wohl die Weihnachtspakete
so langsam all das sein. Wenn
du nicht in Weihnachten bist sein
kannst, so halte dort Weihnachten in
Vertrauen auf Gott: Der allein keine
Wege beschränkt, bis du wieder glücklich
in Vaterhaus landest. — De arme Hans
war viel krank, ist aber wieder etwas
besser. Gruß dir n. alles gute d.
Mutter.

Domingo, 12. 12. 43. (Escrito en el margen derecho – e.t.)

Querido Walter,

de tí ya no hay señal de vida alguna. ¿Qué haces en todo tu tiempo? Papá ha recibido hoy su aviso de movilización, y puede ser llamado cualquier día de estos. ¡¿Así que ya tenemos tres soldados?! Esto no lo habrías llegado pensar jamás de los jamases. También ha sido llamado Pätt, de Brühl. Está en Osnabrück. Ayer escribía que los viejos huesos volvían a ser soldado. No ha sido precisamente de su gusto el marcharse lejos de los críos. Ahora irán llegando despacio los paquetes de Navidad. Si no puedes estar aquí para las Fiestas, celebra entonces allí la Navidad confiando en Dios: sólo Él protege tus caminos, hasta que te poses de nuevo felizmente en la casa paterna. El pobre Hans estuvo muy enfermo, pero ya se encuentra algo mejor.

Te saluda y te desea lo mejor
tu madre.

Acompaña a la carta este sobre

Anverso

25. XII. 43

Correo Militar

(Hay un sello cancelador de correos, que muestra una imagen del castillo y del puente de Luxemburgo, y que reza: "Luxemburgo. Ciudad de fortalezas y rosas en el país del Mosela". La otra parte del sello dice: "Koblenz 2

13. 12. 43. – 13

n"

- e.t.)

Al soldado de las SS

Walter Gappenach

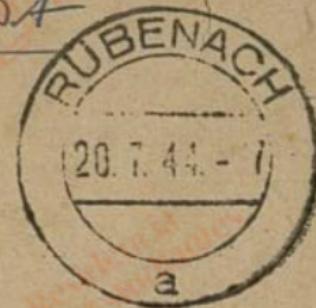
Puesto de Correo Militar nº 57824 C.

Reverso

Remite: Gappenach Rübenach – Coblenz.

Feldpost

44 Sturmann 58.47



Walter Gappenach

F. P. Nr. 58286 A
58286 A

11. 11. 1944
Happenzell- 22

ubenord- fahlenz

Residencia
de l'Estudante

Mittwoch Mittag. 19. 7.

Lieb Walter! Heut kann ich Dir Deine
2 Briefe hantieren vom 7. + 9. 7. Also hast
Du eine Verletzung an der linken Hüfte,
wie Hans. Daß Hans ging auf Brücken.
Daf Du er nach wieder hergestellt
sein wirst, glaube ich nicht. Soviel
wird immer länger als man im
Tatang meint. Wenn nun nur Deine
Sachen in D. Abwesenheit nicht ver-
loren gehen. Den Koffer habt man
Dir doch mit transportieren können
Wir liegen Du denn im Lazarett? Haben
Papa gleich 2. 2 Briefe geschickt, der
sagt dir ja so sehr von Dich. Wo
er so allein ist, fern von uns allen,
ist er sehr schwer für ihn. Unsere
familie ist so zerissen, nun
geht Sonntag auch noch Mir fort,

dann bin ich mit Anna allein. —
Heute Vormittag wurde Koblenz besucht,
es soll sehr viel am brennen sein,
am Bahnhof, das Posthaus die großen
Hotels, die Löhrstraße n. s. w. Wenn
ich mal mehr weiß, schreibe ich es Dir.
Ich hätte mal Glück, gestern um
dieselbe Zeit war ich in Wohl. Kam
von Mainz. Nun war es gut, daß ich
heute bei den Kindern war; die ganze
Gegend hat gewirkt. Wir müssen viel
beden, daß der Herrgott uns vor allen
Gefahren beschützt, auch in der Ferne,
nur in der Heimat. Schreid oft, jetzt
hast Du ja Zeit. Herzl. Grüße
von uns. D. Kautz.

Miércoles, mediodía, 19. 7.

Querido Walter,

Hoy puedo contestar tus dos cartas del 7 y del 9 de julio. Así que tienes una lesión en cadera izquierda, como Hans. También Hans usó muletas. No creo que vayas a reponerte tan pronto. Algo así resulta siempre más largo de lo que al principio se piensa. Que al menos no se pierdan tus cosas durante tu ausencia. La maleta podrían dejártela llevar contigo. ¿Dónde andas convaleciente? A Papá le he enviado tus dos cartas: se preocupa mucho por ti. Allí donde está - lejos de todos- le resulta esto muy duro. Nuestra familia está tan dividida, que pasa el domingo y me quedo sola con Erna.

Hoy por la mañana visitaron Koblenz (*se refiere a los bombarderos enemigos - e.t.*). Ha debido de arder mucho: en la estación, la torre; los grandes hoteles; la Löhrstrasse, etc. Te escribiré en cuanto sepa algo más. Esta vez tuve suerte: ayer, a la misma hora, estaba yo en Coblenz (*escrito con "C", en el texto -e.t.*) de camino desde Mainz. Así que estuve bien que me quedase hoy con los niños. Todos los alrededores han temblado. Hemos de rezar mucho para que el Señor nos proteja de todos los peligros: a vosotros, allí lejos; a nosotros, en casa. Escribe más veces. Que ahora tienes tiempo.

Cordiales saludos de todos nosotros.
Tu madre.

Acompaña a la carta este sobre

Anverso

Correo Militar

5. 8. 44

(*Hay un sello de cancelación de correo que dice*

"Rübenach

20. 7. 44. - 7

a"

- e.t.)

Al cabo de las SS

Walter Gappenach

Puesto de Correo Militar nº 58286 A
58286 A

Reverso

Remite: Gappenach 22 Rübenach -Coblenz

Dienstag 18.7.44.

Lieber Walter! Hätte doch gedacht, Dir
würdest mal schreiben was Du hast,
in wie alles passiert ist. Du kannst
Dir denken, daß ich es gern hätte. War
gestern ein Vater nach Mainz, er
erzählte mir so allerlei, daß
er 56 Ringe geschlossen als einzigen
der Kreuz. Auch sonst würde er
gelobt beim Spiel, daß er sein
Kind, überhaupt sein Zimmer, in
stadellose Ordnung habe. In Männer
kommen wir brauchen, hätte der Spielp
gesagt. Da bist Du hoff' was? —
Wenn die "Körbchenbildung" vorbei ist,
soll er nach Krefeld. das ist nun
gerade nicht erforderlich. —
Wollte immer schon mal fragen,
ob Du auch die 25 M. Geld

bekommen hast die während Deinem
Urlaub ankamen ? - Torna in Mia
haben beide die Versetzung. Mia muß
nach Westerwald ins Lager, alle Mädel
der 7. Klasse. Dann 3 Mon. in eine
kinderreiche Familie in ~~Kinsatz~~,
dann bin ich mit Torna ganz allein.
Kommt Du nicht in ein deutsches
Lazarett, ich kame Dich gern noch
besuchen, auch Mia. - Heut vor 1 Jahr
ist Hans nach Rüppel fort aus Ur-
land, 4 Wochen später die Verwundung
ab Päßt noch lebt, in Rüppel. - Nun
schreib mal wie es Dir geht. Recht
herzl. Grüße d. Mutter.

Martes, 18. 7. 44.

Querido Walter,

pensé que escribirías contando lo que tienes y cómo sucedió todo. Puedes pensar que me gustaría saberlo. Tu padre marchó ayer a Mainz. Me contó, entre otras muchas cosas, que había sido el único de la compañía en disparar 56 anillos. Además fue elogiado en la revista por tener su taquilla -y toda su habitación- en perfecto orden. Como si la lanza hubiese dicho que hacían falta hombres. Te has quedado embobado, ¿eh? Cuando pase la instrucción, tendrá que ir a Rusia, lo cual no resulta alegre.

Vuelvo a preguntar si has recibido los 25 Marcos que llegaron durante tu permiso. Erna y Mia han sido trasladadas. Mia irá a un campo en Westerwald, con chicas del 7º curso. Después, tres meses con una familia numerosa, prestando servicio. Luego me quedo totalmente sola con Erna. Si vinieras a un sanatorio en Alemania, iría yo a visitarte. Y también Mia. Hoy hace un año que Hans partía para Rusia. Y cuatro semanas después fue herido. ¿Vivirá aún Pätt, en Rusia? Bueno, escribe cómo te va.

Saludos de todo corazón.

Tu madre.

Lieber Walter!

Habe soeben deinen lieben Brief erhalten und mich sehr gefreut wieder etwas von dir zu hören. Wie du ja schreibst bist du gerade von Thüringen zu mich gekommen, und hast Weihnachten bei den Soldaten verlebt, was mir ja leider dieses Jahr noch nicht vorkommt war. Ich habe eine Weihnacht verlebt, wie du sie dir sicher nicht vorstellen kannst. Neujahr war etwas bessers wir hatten uns mit einem zusammen getan und etwas Wein angesetzt und haben bei Pöbel im Stübchen gefeiert. In der Woche mit VDTK kann ich dir nun auch berichten das wieder alles in bester Ordnung ist was du mir schon aus meinem letzten Brief ersehen kannst. Die Sache mit dem Mögener Mühl ist noch in Ordnung, habe die Tage noch einen Brief von ihr bekommen. Habe sie leider in der Zeit noch nicht treffen können da ich dort verreisen sie im Frühling hems lang noch nicht ganz in Ordnung ist. Wie sie mir schreibt wird sie mir den nächsten Tag auf einer Sonder nach Koblenz kommen wo wir uns dann treffen. Du kannst dir gar nicht vorstellen wie ich mich auf meine K v Schreibkunst gefreut habe. Nun kann ich doch guten Tag auf meinen Stellungsbefehl werden, der mir ich hoffe ob noch Tage eindrücken wird. Über die Bookerei kann ich dir beruhigst sein. Wenn es mir nicht soviel wie im vorigen Jahr so würde die Bevölkerung doch mehr als zufrieden gestellt. Kann dir leider das Ergebnis noch nicht mitteilen da wir in der Zeit noch keinen Bericht erhalten. Hattest du die Adresse von Jacob besorgt die aber leider nicht eine Verzierung wieder gegeben hat würde, wenn ich sie erfahre werde ich sie dir gern mitteilen. Der Angriff durch den der

Bronel endet und wir müssen ohne Licht
verstecken. Die Männer und Schiffe werden
erstes Ziel. Ich will mir schließen in der Hoffnung
dass bei dem oder allen im Ordnung ist was ich auch
nicht von Ihnen kann.

Wilkenshagen 21.12.1944
Sein Freund Harry

Residencia
de Estudiantes

“Feldpost

16. 1. 44.



“Wam

Walter Gappemaer.

Feldpost № 57 824/1P

Residencia
de Estudiantes

Wilkenshagen 21.12.1944
Sein Freund Harry

Absender:



Bestell-Nr. 3503 60

An den punktierten Linien in
der Reihenfolge der Ziffern falzen

Telepost

44 Stühm

Walter Gappowich

F. S. H. 58236 A



Mr. Schütz Gopp er will
Ld. St. Emb. u. Visb. Bult. 12

Miss. Gonschorek

Rottmannscole

I. Kl. Kl. St. 201

I.
Süßfisch, im Bett 28.6.43.

Lieber großer 44.-Mann!

"Hörst": wir sind im Bergheim. 5 Tage weilen wir schon hier, und immer noch hatte ich keine Post von dir. (Gestern war keine Entha schwe.) Das heißt außer dem Kärtchen, das du mir auf der Fehrt geschenkt hast. Danke schon. Heute hastest du dann auch noch keine Anschrift, daß ich dir hätte antworten können. - Eben nach dem Mittagessen wurde die Post verteilt. Einmal war was für mich dabei. Wie der nichts von dir. Eine Karte von Awohl eins Rückenach, wo es mich leider nicht angetroffen. (Schade und Gott sei Dank.) Weiter ein Brief von Mutter. Noch als ich öffnete, fand ich einen Brief von dir darin. Ich habe mich wahnsinnig gefreut. Das doch lieb von meinem Mutterchen, nicht? Dein Brieflein war also sehr lange unterwegs, bis es mich erreichte. (Entschuldige bitte die schlechte Schrift, aber die "Hörer" hier sind immer wackelig in Stoff fortwährend.)

Nun mal ein nächst zu dir, gingehen! Was du dort glücklich bist, stimmt mich sehr froh. Bitte, du brauchst gar nicht zu lächeln. Es hätte ja auch anders sein können.

30.6.43. Erst heute komme ich dazu, dir wieder zu erzählen. Nachdem wir gestern mal wieder eine unserer tollen Gewalttaten zurückgelegt hatten, die schonste und gefährlichste bis jetzt, war ich abends so müde, daß ich sofort einschlief. Heute morgen empfing ich Deine Briefkarte. Du Lieber, Du schreibst ja einfiger als ich. Vorwarte mir bis ich mal wieder ein Klaine dir. Ich werde dich schwe noch übertreffen. Stoff habe ich über genügs. Alle meine tiefsten Eindrücke der diesigen

wunder schönen Natur, willst du mir hören kriegen. Hier habe ich mir keine Zeit dazu. Du verstehst das wohl. Denken Sie ich sowieso jeden Tag an Dich. Ich muß sie schon, denn hier gibt es unmenschlich viel Vergißmeinnicht. Fräulein Richter älter (unsere süße Naturlehrerin) hat mich schon so was gesagt. Gestern sagte sie: „Schaut, schaut unsere Sonne! Schon wieder trägt sie Vergißmeinnicht in der Hand und denkt an ihn.“ Die ganze Klasse grinte natürlich. - Überhaupt, wenn ich mir eine Blume sehe, denke ich an Dich und unsere Spaziergänge. Einmal habe ich auch hier schon geglowzt als keiner wußte wie die eine Blume hieß und ich: „Wiesenflockenblume“ schmetterte. Wie oft habe ich das bei Dir nicht gewußt. Gelbe Resedan gibt es hier leider keine. -

Mögen für das Bildchen und das niedliche Kleebüchlein möchte ich mich auch noch bedanken. Beide werden ihren Ehrenplatz erhalten. Hoffentlich bringen beide mir viel Glück. -

Malchen: die eine Skizze in meinem Brief hast Du falsch aufgefapt. Ich habe nie den geringsten Gedanken gehabt, daß Du mich beobachten mögest. Nur wollte ich Dich bitten, nicht fremden, gehässigen Briefen Glauben zu schenken. Darfst also nicht mehr böse sein darüber. -

Jetzt muß ich schließen. Alle um mich rum spielen, tanzen und singen schon.

Abwärts! Bringt dem Dir übermorgen.

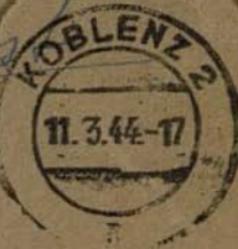
Ein, zwei neue 10 Kippe von

Viener ausgelassenen Ertha

Eri!

Nr. 1. Wer ist denn mit Eri. Ich weiß von nichts. Ein Dienstagsträger, best. Glückwunsch. Stell mir vor Dienstag ist Ernst gekommen in Mittwoch müssen führe ich weg. Schade ich Gott sei Dank.

Vergiß nicht Straße
und Hausnummer
Feldpost



44 Mann

26. III. 44, anzugeben!

Walter

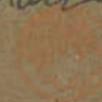
Gappnach

F. R. N. 59043

Q.

(Lehrgang.)

R. Gappenach, Rübenach = Toblerach.



Sonntag 16. 1. 44.

Lieber Walter! Herrl. Sonntags-
grüße. Was treibst du daß du so
wenig schreibst? Was hat Hans
als er voriges Jahr in Fr. war, so
oft geschrieben; ob er nun mehr
Zeit davon hat als Du, oder mehr
Lust. Hier ist Frühlingswetter,
im Garten sind die Schneeglöckchen
schön aus der Erde. Kein gibts
keine Neugkeiten in Coblentz + Pfaffenwörz
nicht Bomben gefallen da Weil, die
können ja auch mal was abknüpfen
von nicht nur Rüb.? Nochmals Grüß
D. Müller.

Vor dem Zukleben erst falzen und
dann nur eine Hälfte anfügen

ges. gesch.
Bauerdruck Münchheim

Gummierung hier lösen
(mit Bleistift aufrollen)

Gummierung hier lösen
(mit Bleistift aufrollen)

Ziffernbei:

Feldpost

44 Mann

Walter Gammelach

F. P. N. 57824 Q.



Domingo, 16. 1. 44.

Querido Walter,

Cordiales saludos dominicales. ¿Qué haces, que escribes tan poco? Qué pasa con Hans, que esl año pasado, cuando estuvo en Fr. (referencia no aclarada - e.t.), ha escrito con tanta frecuencia. ¿Tenía más tiempo que tú? ¿O más ganas? Aquí tenemos un tiempo primaveral. En el jardín ya han salido las campanillas blancas. Por lo demás, no hay novedad. En Coblenz y Pfaffenheim han caído bombas esta semana. Ya les ha tocado su parte. ¡No iba a ser sólo Rüb(enach) - e.t.!

Saludos de nuevo,

tu madre.

La carta va en formato de envoltorio. El reverso -equivalente al sobre- es de este tenor:

Anverso

Correo Militar

1.2. 44.

*(En el margen derecho, arriba
"Despegar aquí
(Enrollar con un lapicero)"
- e.t.)*

(Hay un sello cancelador de correo que muestra una imagen del castillo y del puente de Luxemburg, y que dice: "Luxemburg. Ciudad de fortalezas y rosas en el país del Mosela". La otra parte del sello reza: "Koblenz 2

17. 1. 44. - 13

n"

- e.t.)

Al soldado de las SS

Walter Gappenach

Puesto de Correo Militar nº 57824 C.

(Hay monograma de la editorial del sobre "B&C" - e.t.)

Reverso

*(En el margen izquierdo, arriba
"Despegar aquí
(Enrollar con un lapicero)"
- e.t.)*

Remite: Gappenach Rübenach

Junto a Coblenz. Coblenzerstrasse 54 - e.t.)

Antes de cerrar, dóblese primero y
y humedézcase después sólo una mitad

Imprenta Bauer, Mannheim
Depósito legal

12. II. 43

Feldpostkarte

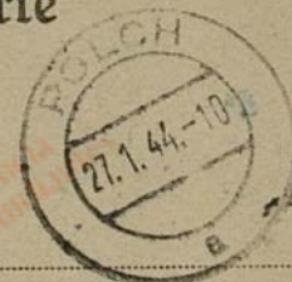
Absender: Bauer

Rally in Patch

44 Mann

Walter Gappensack

F. P. N. 54824 c.



Wälli vom 26. 1. 44.

Postkarte
der Poststelle

Lieber Walter!

Will Dir doch mal Deinen letzten Brief beantworten. Ich kann Ihnen einen Traufall in letzter Zeit nicht ausreden. Deine Freude über Zahnarzt in Saarbrücken ist der Mann gefallen. Ein trauriger Fall, man kann ja nicht mehr weg. Hoffentlich geht mit seinem Alter gut. Von Dir kann man Weihnachtspaket erwarten. Ich habe stattdessen eine 4 gemacht. Möchten schreibt Dir so das ich Dir bei dem Fall denken kann damit wir Dir Gruß schicken können. Von mir allen viele Grüße Deine

Kollig, a 26. 1. 44.

Querido Walter,

quiero contestarte de una vez tu última carta. A causa de un óbito no he podido ponerme a escribir en los últimos tiempos. A la hermana de la tía Grete, de Saarbrücken, se le ha muerto el marido en el frente. Un triste asunto, no se lo puede uno imaginar. Espero que con Johann vaya todo bien. Vino devuelto el paquete de Navidad que te habíamos enviado. En lugar de un "7", puse un "4". La próxima vez esribeme de tal forma que no confunda ambas cifras entre sí. Envíanos también cuanto antes sellos para que podamos mandarte lo que necesites reponer.

Muchos saludos de todos nosotros

Tony.

La otra cara de la tarjeta postal reza:

Remite: Bauer
Kollig en Polch

12. III. 43

Tarjeta Postal Militar

Hay un sello cancelador de correo que dice

"Polch

27. 1. 44. - 10

B"

e.t.

Al soldado de las SS

Walter Gappenach

Puesto de Correo Militar nº 57 824 C.

G / 0688

Verpackt
FELDPOST-
PACKCHEN
gut und
schnell



244
-11

Walter Gappeneder
136
Feldpost № 59043 L

(F. B. L.)

4/55 P3 Grenad. Liseb. in Ers. Borr. 3

Wolfratshausen

Postkarte 14.8.6

Wars. dom 20. IV. 44.

Lieber Wolter.

Die besten Grüße aus Warschau sendet
dir dein Freund Jipp. Habte keinen Brief von
26 III erhalten, recht herzlichen Dank. Wie
du geschrieben hast du schon eher ge-
schrieben, leider konnte ich dir damals nicht
nicht die genaue Jahreszeit meiner Kreuzfahrt
ausgeben, woran möglicherweise keiner zugedacht.
Könnte nun aber wohl schon am Herbstjahr oder
jetzt eingefahren sein, und wenn nun nicht
zum größten Teil Warschau. Lieber Wolter
brauchst eigentlich schon zu einem einzigen
Warschau zu sein. Es ist ein Verbrechen
best, und ist nichts besonders wertvolles hier.

Residenz
der Stadt Linz

Wünscht eden entschuldigen wenn ich für
jetzt erst antworte. Du weißt ja von
mama für zeit hatt nemn mann obmiret
hungen und frühere Ubrungen mit mond.
Heute haben wir ja früher's Geburtstag
und Kunstperi. Gestern Abend waren wir
zu einer großen Kinderfeier in der
Stadt. Heute morgen gehts wieder zu
einer Kinderfeier. Wie du ja schreibst
hast du auf einem früherwerke Ubrung
hoffe das du alles gut besichtest und würdest
dir von Bergen viel Erfolg und Laddrang Glück
Küniglich ist und hier in Polen oder frisch
ling eingekehrt, haben herzliches Wetter.

Will mir d. lieben dir heute grüsst du
recht herzlich freundl. *Yours*
lasse schnell wieder schon von mir hören

Varsovia, 20. IV. 44.

Querido Walter,

Tu amigo Jupp te envía los mejores saludos desde Varsovia. He recibido tu carta del 26. III. Gracias, de verdad. Igual que lo haces ahora, ya me habías escrito anteriormente, pero, por desgracia, no podía darte entonces la dirección exacta de mi compañía, ya que aún no le había sido comunicada a nadie. Hoy hará un año que estoy enrolado, y ya conozco en gran parte Varsovia. Querido Walter, no hace falta ser un lince para verse Varsovia. Es un nido de traidores. Tampoco hay aquí nada digno de contemplar. Tienes que disculparme por haberte contestado a estas alturas. Tu ya sabes el tiempo del que se dispone cuando se realizan grandes y largas maniobras. Hoy celebramos el cumpleaños del Führer, y tenemos día libre. Ayer por la noche estuvimos en una gran manifestación por la ciudad. Hoy por la mañana también hemos ido a otra. Según me escribes, estás haciendo un cursillo preparatorio de mando. Espero que todo te vaya bien y te deseo de corazón mucho éxito y suerte como soldado. Por fin ha llegado la primavera también a Polonia y tenemos un tiempo estupendo.

Vamos a ir terminando. Te saluda cordialmente tu amigo

Jupp

Hazme saber algo de tí pronto.

*Acompaña a la carta este sobre
Anverso*

Correo Militar de las SS

(Hay un sello cancelador de correo con una imagen de un paquete postal y que dice "Empaquetad en paquetes del Correo Militar. Buenos y resistentes".

La segunda parte del sello reza: "24. 4. ...4 ("44" - e.t.)

- 11
22" - e.t.)

(Hay otro sello de goma, con el águila alemana, y cuyo texto es muy poco legible. Aún así -y con ayuda de la información en el "remite" del reverso del sobre- se colige que reza:

*"Waffen-SS - 4^a Compañía del 3er Batallón de Instrucción
y Reserva de Granaderos Acorazados de las SS"*

- e.t.)

Al soldado de las SS

Walter Gappenach

(De mano ajena, escrito "136" - e.t.)

Puesto de Correo Militar nº 59043 C

(1 (de mano ajena - e.t.) F.B.L.) (i -e.t.)

Reverso

Soldado de las SS Jos Schurtz

4^a Compañía del 3er Batallón de Instrucción y Reserva de Granaderos
Acorazados de las SS.

Varsovia 0 (C? - e.t.) 1

Apartado de Correos 14.26

Feldpost

44 Mann

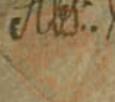
1. 2. 44

Walter Gappmair



F. P. Nr. 57824 R.

Abt. C. Gaggenach, Rübenach - Goblens. ^{W. 11} Gobl. Str. 54.



Residenz
der Stadtwerke

Lieber Walter! Schon all die Tage kam
keine Post von Dir; auch von Hans
kommt so wenig. Das Paket mit
Strümpfen u. Taschentücher ist immer
noch nicht hier. Wann hast Du das
abgeschickt? Noch vor Deiner Dienst-
reise nach St. L. Ich hoffe, daß es
noch kommt, wo die Taschentücher
so rar sind wäre es schade drum.
Dass Hans vielleicht nach Nassau ins
Lazarett kommt, hatte ich Dir, glaube
ich, geschrieben. Dafür wird man
ihm wohl bezeichnen dürfen. Nach R. wollte
er ja niemand haben; wollte in den
Weihnachtsferien hin; hatte alles nur

Reise genutzt als Telegramm kam:
Nicht kommen! Nun bin ich mal
gespannt ob es ihm nicht ist, das Nasen,
ob es was Traus wird. Wenn du bald
mal Urlaub kriegst, kommt Ihr doch
auch wiederher; als Hans im Juni
kam, warst du ja schon Soldat. Wir
sind immer noch ~~in~~ die Bauernmöhne
abg. 26., fahren morgens ~~zu~~ ^{mit} ~~in~~
pfeifst hier vorbei zur Schule nach
Mitterndorf während du hast 1 Jahr Soldat.
Best. ja, die Bauern! Das Schmieren
hilft doch immer noch! - Nun schreib
jetzt, kommen bald mal. Päßt aus Brühl
ist in Donabrück Soldat, soll die Wache
ausrücken. Der arme Kerl, 46 Jahre alt.
Alles gute & viele Grüße. Mama.

13. 1. 44. (En el margen derecho, arriba – e.t.)

Querido Walter,

ya no viene correo tuyo ningún día; tampoco viene de Hans casi nada. El paquete con medias y pañuelos no acaba de llegar. ¿Cuándo lo has enviado? ¿Antes de tu viaje de servicio a Italia? (i; en el texto, la abreviatura "It" – e.t.). Tengo la esperanza de que aún venga. Ahora que los pañuelos son tan raros, sería una pena que se perdiessen. Que Hans quizá venga a Nassau, al hospital, creo habértelo escrito. Allí será mejor para visitarle. Él no quería que nadie fuera a verle a R. (Así en el texto. ¿Referencia desconocida? – e.t.) Cuando en las vacaciones de Navidad se quisimos ir allí, y ya estaba todo listo para el viaje, llegó un telegrama: ¡No vengáis! Ahora tengo curiosidad por ver si le va bien en Nassau y si de allí resultará algo. Cuando pronto cojas permiso, podríais veros también de nuevo. Cuando Hans vino en junio, tú ya eras soldado. Aquí los mozos de la quinta del 26 aún pasan por las mañanas, cantando y silbando, camino de la escuela, en Metternich, mientras que tú eres soldado, pronto hará un año. ¡Sí, los mozos! ¡El unte siempre ayuda! (Alusión a soborno! – e.t.) Bueno, escribe más a menudo y ven pronto. Pätt, de Brühl está de soldado en Osnabrück. Esta semana marcha para allá. El pobre hombre, con 46 años.

Todo bien, y muchos saludos. Mamá.

Acompaña a la carta este sobre

Anverso

Correo Militar

1. 2. 44

(Hay un sello de cancelación de correo con el texto:

"Koblenz 2

14. 1. 44 – 12

a"

- e.t.)

Al soldado de las SS

Walter Gappenach

Puesto de Correo Militar nº 57824 C.

Reverso

Remite: C. Gappenach, Rübenach – Coblenz. Cobl. (enzer? – e.t.) Strasse 54.

Ist nicht hier angekommen. Schade wo
es nichts mehr gibt. Niemal Gedächtnis
nicht war. Ob Hans verlegt wird,
wissen wir noch nicht. Es wäre ja
gut wenn er näher käm. Gezogen
willst du fort. 4 Bauernröhre
sind noch hier. Heut hat Karl
D. Sotta auch seine Einberufung
bekommen am 14.2. müssen fort.
jetzt ist er an der Ostsee im
Nachrichtenkorps f. Marine. Der
Kerl hat sehr allerhand Dingen
herum gemacht, während fällt er auf
und seine Tätigkeiten. Für D. Sotta
arbeitet in Cobl. jetzt so bringt
mir der Briefträger alles her für die
Unter. Darauf ist noch hier ancheinend

~~Feldpost~~



44 Mann

1. 2. 44.

Walter Gappnach

F. P. Nr. 57824 L.

Abt. K. Gaggenach, Rübenach - Boblenz.

54.

Residencia
de Cardenales

20.1.44.

Lieber Waltr! Endlich kam heute mal wieder 1 Brief von dir vom 15. Es war sehr nach hier; Hans seine Post aus Rumelsburg geht oft noch länger. Wenn du möchtest wie wir auf Post von dir warten, dann wirst du uns schreiben. Samstags in Sonntags wird man doch Zeit habenheim zu schreiben, sollte man meinen. Dass du den Hurenkasten hast hört mir leid, im Geiste hörte doch auch baulen wie hier immer ich machte mir dann schon immer sehr Sorge drum. Und jetzt bist du fort, kein Mensch hilft dir. Kannst du doch denn nicht Krank melde? Dann müsst du auch vor möglich nah Nachts auf

Wache. Du wirst bestimmt krank werden. Ich sorge mich sehr um Dich. Du schreibst gern nichts von Urlauben. War denn noch keinerheim von denen, die mit Dir in Nürnberg waren? Das würde ich doch mal gerne. Das Paket vom Kloster noch ankommt, glaube ich nicht; es ist schade, daß gerade des Paket gewünscht wurde. Dann meinen die Leute, Du wolltest ihnen nicht danken. Wirst sicher während d. Italiensfahrt angekommen. Ich hat Liebhaber gefunden! - Heute 16.16 Uhr Post gegeben, dann hast Du für Januar 36 W. hoffentlich läßt man sie Dir auch mitbringen den Das Paket mit Taschenbücher, Strümpfen

wollen sie ihn nicht. — Wie muß
ahme paucken, es heißt, daß sie
bis zum Herbst die Prämie haben
müssen. — Kannst du auch noch dort
was essen gehen wie im Anfang, soll
ich dir mal wieder fleischmarken schicken?
Kannst du kleinen Tücker kaufen? Seife,
Kaffee, Seifstoff? für alles bin ich
Abnehmer! — Nun komm bald mal,
habe richtig Sehnsucht nach dir in
Hans! Bald siegen wir bald
kommt Ihr heim, yell!! Das Wort ^{Wort} ~~gern~~
Rüb. Jungvolk konnt k. Weihnachtspiel.
sachen basteln, weil er k.führer hat.
Vorlese! jetzt konntest du noch hier
sein. Ich verheirathet es dir niemals. Grum
grüße ich Dich doch herzlichst.

20. 1. 44.

Querido Walter,

por fin llegó hoy una carta tuya, del día 15. Ha venido muy rápido. A Hans, su correo desde Rummelsburg le suele tardar aún más. Si supieras cómo esperamos tu correspondencia, nos escribirías más a menudo. Los sábados y los domingos tendrás algo de tiempo para escribir, creo yo. Siento mucho que sufras detos. Te imagino en ese trance y, como siempre me ha sucedido, me preocupo mucho por ello. ¡Y ahora andas por esos mundos, y nadie te ayuda! ¿No puedes decirle a nadie que estás enfermo? Y además te haces las guardias nocturnas siempre que se tercia. ¡Así seguro que te pondrás malo! Me preocupas mucho. ¿No cuentas nada de los permisos? ¿No tienes allí a nadie de los que estuvieron contigo en Núrnberg? Me gustaría que alguno estuviese. No creo que vaya a llegar aún el paquete de Alchen. Es una lástima que hayan "distraído" precisamente ese paquete, ya que aquellas gentes han pensado que no querías darles las gracias. ¡Seguro que habrá llegado mientras estabas en Italia y ha encontrado algún "amor"! Hoy he enviado 16 marcos por correo. Así que tienes 36 marcos para enero. Espero que los dejen llegar a tus manos. El paquete con pañuelos y calcetines no ha llegado aquí. Lastima, porque aquí ya no quedan. Los pañuelos son especialmente escasos. No sabemos aún si a Hans le van a trasladar, aunque estaría bien si viniera más cerca. Ayer tuvo que partir Jupp. Todavía quedan aquí cuatro mozos. Hoy ha recibido su llamamiento Karl D. Sotta, y ha de marchar el 14. 2. Ahora se encuentra en el Báltico, haciendo el cursillo de Transmisiones de la Marina. El muchacho ha hecho todo tipo de tonterías. En todas partes se destaca por sus idioteces. La señora D. Sotta está trabajando en Coblenz. El cartero me está dejando ahora las cosas para ella. Papá todavía sigue aquí. Por lo visto no deben de quererle. Mia tiene que incar los codos: no tiene la reválida hasta otoño. ¿Tienes ocasión allí de salir a comer a algún sitio? ¿Tengo que enviarte cupones para carne, como al principio? ¡Es que tengo que comprar de todo! Bueno, ven pronto. ¡os hecho de menos a ti y a Hans! ¡Pronto venceremos y pronto volveréis a casa, sí! Los niños de Rübenach no pudieron organizar ninguna representación de Navidad, porque no había nadie que los dirigiera. ¿Has visto? Ahora podrías estar aquí. No te lo voy a perdonar, pero te saludo de todo corazón.

¡Que te mejores pronto!

Mamá.

Acompaña a la carta este sobre

Anverso

Correo Militar

1. 2. 44.

(Hay un sello cancelador de correo que reza

“Koblenz 2
21. 1. 44 – 11
a”

– e.t.)

Al soldado de las SS

Walter Gappenach

Puesto de Correo Militar nº 57824 C.

Reverso

Remite: C. Gappenach, Rübenach – Coblenz.

54.

95 room

11. U. 43

Walter Gropius

57824 e

forrval, Prof. Zg

Rümmersberg



Residencia
de los estudiantes



Residencia
de los estudiantes



Residencia
de los estudiantes



Riem und Läng, 6. / 44

Mein lieber Wäldelein !

Dear Wagnleitner family

min. Auf einer nach Westen ausger. fl.

zu Hause gelangt. Zum ersten Male war das gern
als Feind und für sich war eine Kriegsfeier, das
aber durch Marken noch dem gewollten hindern kann
soll. Noch so viele und schöne Befestigungen können
es nicht tun, es geschieht, daß sehr heimst-
reichendes Unheil verschwunden ist, die Heimat
und die Leute waren erst Helden, wenn sie und so
viel ein kleiner Feind besiegt wurde, wenn waren
durch Eile und Dringen = d. Wohl gespürt und
durch große Eile, die gespürte Eile und Angst und die
Schnelligkeit, die irgendwo dort am größten ist.
Dann leuchtet man dem Unheil ab. Gefährliche
Helden in ersten und am nächsten Angriff kommt
es nicht darum, den Feind, der den ganzen großen
Schlagfertig in irgend einer Form durchsetzt.

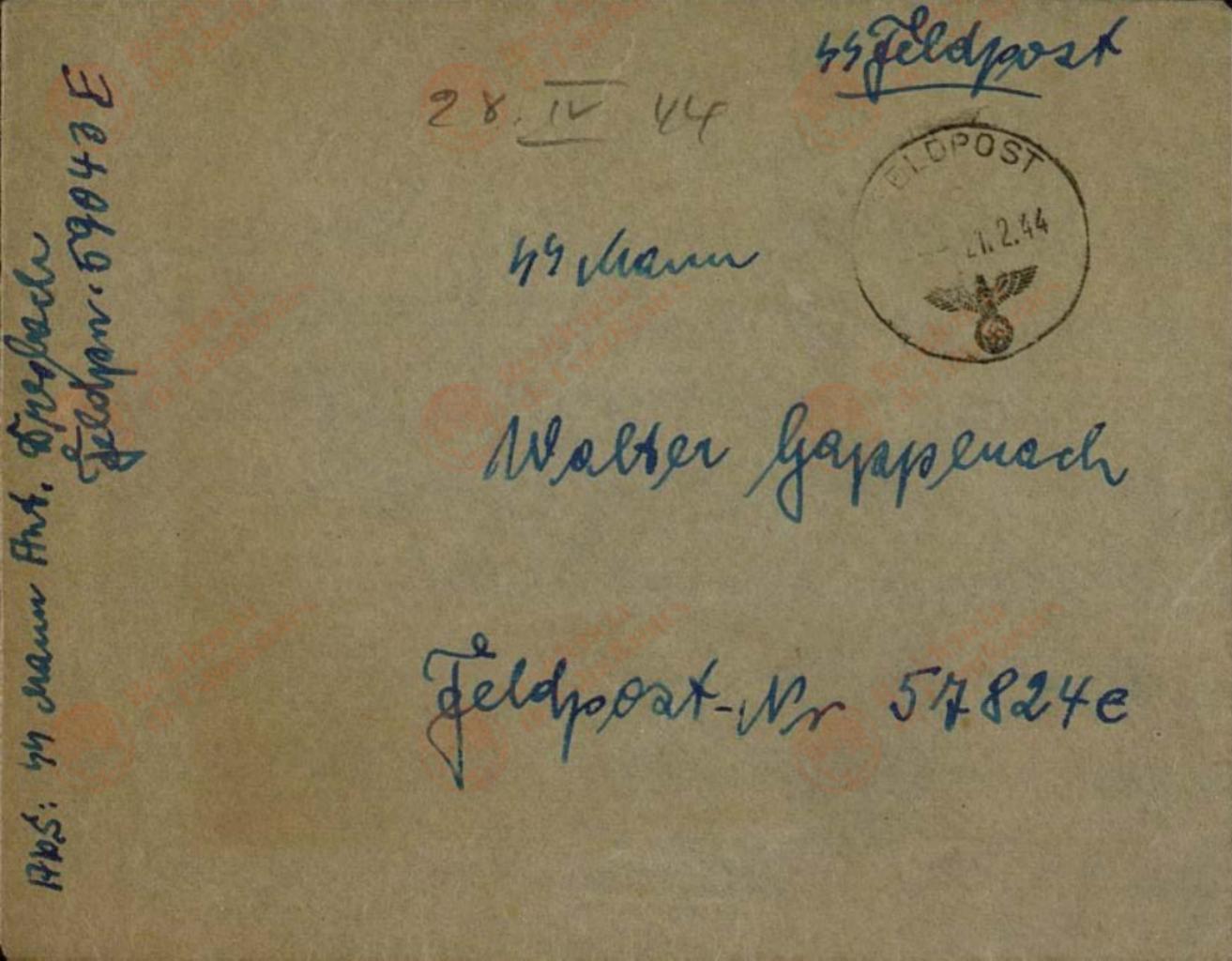
Was sind die Grun des Kind-Klini ergriffenst geben.
Was Apfelk e ein fertiges Brüg n des Fil Riemerffuchs
einen Gruenkornen, den ~~er~~ ^{er}gen feine Biblioteker
entnomme falle, mit de mis mit eine fürligen
Widmung auf legt were in feine feinne Dünkelffips
zugebrigt fel.

So betraute dg ig auf für den zuge-
wollendun Wüncke für den Kommande
Frohe und zehnreiche mit dem alten
Grüppke, das aus Geftorinendun jem
von Münd zu Brückeun griffen
würde

Xarige ē gitarre

dein Brücke
Horus

17025: 44 Mann Art. Abwehr
Feldpost, 69040 E





O. Nr., den 18. 2. 44

Lieber Walter!

Deinen Brief vom
3. 2. habe ich ebenfalls erhalten.
Gatte leider nicht eher Zeit
ihm zu beantworten, denn bei
uns wird mit Hochdruck an der
Studienbildung weitergemacht.

Von Jakob und Willi
habe ich auch noch nichts gehört.
Meine Eltern schrieben mir des ja-
hres schon zum d. mal im Februar
nach. Du hast ganz recht wenn du
meinst Jüpp würde noch Äugen
machen. Was macht eigentlich Ställs
und Petu noch? Neben sind die?

na was bei mir das Verdantfahnen
auch trifft, so kann ich darüber
noch nichts schreiben. Ich glaube
es wird wohl noch einige Zeit da-
wan bis wir drau sind. Gern schreibe
auf den Oberfunker. Wobei bist
Du jetzt eigentlich?

Von mir gibt's sonst nichts
neues zu berichten. Morgen ist
hier im Ort Starnberg und heute
hab ich Postgeld erhalten. Du
kannst Dir vorstellen das das
mal wieder "Preunig Däunig" gibt,
Will nun für heute schließen
in der Hoffnung bald wieder
etwas von Dir zu hören
Viele Grüße an Blülli soni
und Attila wenn Du sie siehst.

En el cuartel, a 19. (aparece tachando "20" -e.t.) 2. 44.

Querido Walter,

recibí tu carta del 3. 2. Muchas gracias. Por desgracia, no he tenido tiempo, hasta ahora, de contestarla, ya que hemos estado sometidos a un gran esfuerzo en la instrucción.

De Jacob y Willi tampoco he sabido nada. Mis padres me escribieron que Jacob ya estaba de permiso por segunda vez. Tienes toda la razón cuando piensas que a Jupp se le pondrían los ojos como platos. ¿Qué es lo que hacen Kulli y Attu? ¿Por dónde andan? Bueno, en lo referente a mi viaje de permiso, todavía no puedo escribirte nada. Creo que aún pasará un tiempo hasta que estemos en ello. ¡Felicitades al radiotelegrafista de 1^a! ¿Dónde estás ahora?

De mí no hay, por lo demás, nada nuevo que contar. Mañana son los Carnavales en el lugar, y hoy he recibido un dinero por correo. Te puedes imaginar que volverá a haber juerga. Voy a terminar por hoy, con la esperanza de oír pronto nuevas tuyas.

Muchos saludos para Kulli
y Attu, si los ves.

Toni

Acompaña a la carta este sobre

Anverso

Correo Militar de las SS

28. IV. 44

(Hay un sello cancelador de corre, con el águila alemana, que dice:

"Correo Militar
21. 2. 44"

- e.t.)

Al soldado de las SS

Walter Gappenach

Puesto de Correo Militar nº 57824C

(A lo largo del margen izquierdo del anverso aparece escrito:

"Remite: Soldado de las SS Ant. Dresbach

Puesto de Correo Militar nº 69043E"

- e.t.)



15. III. 44.



SS Kleine



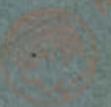
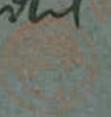
Walter Gappennach



15. III. 44.
Sonderpost

578240

Griewank Prinzenhof, Kohlweg 84 54



Mittwoch Abend 16.2.44.

Lieber Walter! Der Papa hat so viel Briefpapier mitgebracht heut, sodass ich Dir schreiben muss. Post kommt von Dir ja keine, einmal in der Zeit die Hans hier ist, in freitag geht er schon wieder fort. Ich will Dir jedoch keine Vorwürfe machen, Dir schreibst schon wenn Du Zeit hast. Nur weiß ich auch nicht so viel zu erzählen wenn ich kein Brief braucht wissen kann. - Küsse Hans hat sich verlobt steht heut in der Zeitung, hat 1 Mädel aus Wülheim. Heut kam

Die Nachricht daß Fürgarts Ernst gestorben ist; lange hat er in Cobh.
am Standort klarheit gelegen, er kam aus Norwegen krank in Urlaub. Als
er soweit besser war reiste er nach Ostpreußen zu seiner Familie. Dort
ist er neuerdings krank geworden
in Königsberg gestorben. Die letzten
Wochen sind noch 2 gefallen. Seiner
in Norwegen aus der Mittelstufe (Müller)
einer der nach hier verheirathet ist,
Hilf, gegenüber Scholker, die junge
Frau ist so alt wie Hans, 2 Kinder.
Das sind die letzten Könige! -
Kün lass mal was von dir hören in Cobh.
Dich grüßen d.

Miércoles – noche 16. 2. 44

Querido Walter,

Papá ha traído hoy tanto papel para cartas que tengo que escribirte. Correo tuyo no ha venido nada. Una vez (*en el original, mal escrito: "eimal" por "einmal" – e.t.*) en el tiempo que Hans ha pasado aquí (y el viernes ya se marcha otra vez). Pero no quiero hacerte ningún reproche. Tu escribes cuando tienes tiempo. Sólo que tampoco sé escribir demasiado si no puedo responder a ninguna carta. – Hans Putts se ha prometido. Está hoy en el periódico. Con una muchacha de Mülheim. Hoy ha llegado la noticia de que Ernst Burgards ha muerto; ha estado largo tiempo en Cahl, en el hospital local. Vino de permiso, enfermo, desde Noruega. Cuando pareció mejorar viajó a Prusia Oriental para ver a su familia. Allí volvió a enfermar y falleció en Königsberg. La última semana han caído dos más. Uno en Noruega. Era de la Mittelstrasse (Müller). Otro, que vino aquí al casarse, de enfrente de Scholteser. Su joven esposa es de la edad de Hans. Tenían dos hijos. ¡Estas son las últimas novedades!

Bueno, haznos saber algo de tí y recibe saludos.

Tu madre.

Acompaña a la carta este sobre

Anverso

Correo Militar

19. III. 44.

(Hay un sello de cancelación de correo que dice

"Koblenz 2
17. 2. 44 – 11.
a" - e.t.)

Al soldado de la SS

Walter Gappenach

57824C

Reverso

Gappenach Rübenach, Koblenz (*dos palabras inentendibles – e.t.*) 54

Felapost

15.6.44

H. H. Mann

Zurückgew. 25.7.

Walter Gappnach

F. S. Nr. 59043 R.

(Lehrgang)

Ab. L. Gappenach/Rübenach - Goblenz.



Freitag - Abend 5. 5. 44.

Lieber Walter! Dein Brief vom 26.4. kam gestern, also geht der Lehrgang mit all seinen Arbeiten in Frist. Ich schaute, es war vor einiger Zeit ein sehr ruhigeres Gefühl. Dich außer Gefahr zu wissen. Der Brief, der am Sonntag kam, als ich in Posen war, war 1 ganz alter, mit 4 Wochen auf Reise. Nun hatte ich dem Vater davon geschrieben, daß Du noch weitere 5 Wochen im Lehrgang bleibest. Als nun dieser neuere Datums kam, sah ich den Irrthum. Wenn man Dich doch wenigstens vor neuen Gründen mal zu Urlaub ließe, dann wäre man auch mal wieder zufriedener. Wer hätte das gedacht, als Du bei Nacht in Nebel dieses Jahr für mich singend + leichtschnippernd von hier weg gingst, daß wir uns vor lange

nicht sehn würden. Wie viel ist ϑ in diesem
Jahre an uns herangebracht. Und dann ist ϑ über
all sauer wir die Hand Gottes schützen über
allem. - Unser Vater schreibt, daß er mit 40 Fieber
ins Revier käme. Jetzt leont auch der mal den
Unterschied kennen von Heimat + Fremde!

Am glücklichsten ist z. Zt. unser Hans. Möge
er es bleiben! Läßt schick aus Russl. daß x Rechnungs-
fieber bei der Komp. werde. Pap mal auf, Ihr werdet
alle 4 noch was! Hans ist gest. seit 20. April. -

Ich kann keine Zigaretten, schicken kann man
nichts ohne Marken, in. Hier schickst mir keine.
Aber Kommt, in. rauch sie hier! Papa raucht
jetzt auch nicht! - Du schrebst immer garn,
Nadeln, Lappen u. s. w. Schick marken in. alles
kriegt dr. Schrebst jetzt wieder nichts, gelb? Am
22. Juni hat Kath. Geburstag, in Bräfl. 13. Juni
Tomy ein völlig Namenstag, 13. Juli gleich Namenstag.
Herrl. Grüße D. Müller.

Viernes tarde, 5. 5. 44.

Querido Walter, tu carta del 26. 4. llegó ayer, como también llega a su fin el cursillo, con todos sus trabajos. ¡Que lástima! Era un sentimiento tan reconfortante el saberse fuera de peligro. La carta que llegó el domingo, cuando yo estaba con Papá, era muy antigua. Estuvo cuatro semanas en el trayecto. Ya le había escrito a tu padre que aún estarías cinco semanas más en el cursillo. Pero cuando llegó la nueva carta vi el error. Si al menos te dejaran permiso antes de entrar de nuevo en combate, podríamos estar contentos. Quién habría pensado cuando, en junio del año pasado, te largaste de aquí a hurtadillas -cantando y veloz-, que no volveríamos a vernos en tanto tiempo. Cuántas cosas nos han pasado en este año. Y, protegiéndonos, vemos la mano de Dios sobre todos. Padre escribe que llegó al reconocimiento con 40 de fiebre. ¡Ahora está aprendiendo él también la diferencia entre la Patria y el extranjero!

Muy afortunado es ahora nuestro Hans. ¡Ojalá siga así! Pát escribió, desde Rusia, que le iban a hacer contador de la compañía. ¡Mira por dónde vais a ser los cuatro algo! Hans es cabo desde el 20 de abril. Yo guardo cigarrillos, pero sin sellos no se puede enviar nada, y tú no me mandas ninguno. ¡Así que ven y fúmalos aquí! ¡Papá tampoco fuma ahora! Me escribes pidiendo hilo, agujas, tela, etc. Envíame sellos y te llegará todo. Escribe más a menudo, ¿de acuerdo? El 22 de mayo es el cumpleaños de Kath., de Brühl. El 13 de junio es el santo de Tony, de Collig. El 13 de julio, el santo de Gret.

Cordiales saludos.

Tu madre.

Acompaña a la carta un sobre

Anverso

Correo Militar

16. 5. 44

(Hay un sello cancelador de correos, cuyo texto no es completamente legible. De éste parece inferirse:

"Koblenz – Mayen (i)

Correo por ferrocarril

Tren(i) 6. (i) 5. 44" - e.t.)

Al soldado de las SS

Walter Gappenach

Puesto de Correo Militar nº 59043 C

(Cursillo)

Reverso

Remite: C. Gappenach, / Rübenach – Coblenz.

Feldpost

5.8



44 Sturmann

Walter Gappenach

F. P. Nr. 58286 A.

Br. 54
Gappenach - Rubinach - Gablenz. - Br. 54.

Residencia
de los estudiantes



Residencia
de los estudiantes



Residencia
de los estudiantes



Residencia
de los estudiantes



Residencia
de los estudiantes



Residencia
de los estudiantes



Residencia
de los estudiantes



Residencia
de los estudiantes



Residencia
de los estudiantes



Freitag 14.7. 44.

Lieber Walter!

Heute endlich kam mal wieder ein Lebenszeichen von Dir, nach 3 Wochen langen Wartens. Wir danken Gott, daß Du mal diese Falle entronnen bist. Aber Du schreibst garnicht was Dir passiert ist. Und was Du abgeknüpft hast. Du schreibst nur, daß es Dir jetzt grüne wie Hans, als er nachts liegen könnte. Ich hoffe doch, daß in den nächsten Tagen ein ausführlicher Bericht von Dir kommt. Ist es denn so, daß Du nicht ins Reich kommst? Dann hätten wir Dich in Dir kommen können. Es haben mich so viele Leute nach Dir gefragt, nun bin ich froh, daß ich

mal weißt, daß Du noch lebst u. Du
sind eine, wenn auch leider kurze Zeit,
geborgen bist. Was wird Papa aufnehmen,
wenn er es hört, er sorgt sich so sehr
um Dich. Hank schrieb er, daß er als
bester geschossen hätte, nur 11 + 12 er,
am ganzen 56 Ringe! Allerhand für
den alten Rekruten was? Einmal
ist er auch Stern! Sonst macht er
viel Leid durch, das Gehenntheim
von Dir. Hank kann er noch immer
nicht verwinden. Komm lieb Fräulein, schreib
jetzt mal öfter, Komm näher wenn möglich,
dann bekommst Du auch Besuch!
Reicht herzliche Grüße von uns 3. Männer.

Viernes, 14. 7. 44.

Querido Walter,

Por fin llegó hoy una señal de vida por parte tuya, tras tres semanas de larga espera. Damos gracias a Dios por que hayas escapado de ese infierno. Pero, ¿no escribes nada sobre lo que te ha pasado? ¿Y lo que te ha tocado? Sólo dices que ahora te va como a Hans, cuando no podía guardar convalecencia. Espero —sin embargo— que en los próximos días vengan noticias más detalladas de ti. ¿Es que entonces no vuelves al Reich? En ese caso habríamos podido ir a verte. Mucha gente me ha preguntado por ti, y ahora estoy feliz por saber que aún vives, y que estás a salvo por un tiempo, aunque desgraciadamente sea corto. Papá ha respirado cuando lo oyó. Se preocupa tanto de ti. Hoy escribió que, como mucho, habría disparado sólo 11 + 12, ¡en total 56 anillos! ¿Y qué es esto para el viejo recluta? ¡Además es también Sturmann! Por lo demás sufre bastante. No puede superar el estar separado de casa. Bueno, querido muchacho, ¡escribe ahora más a menudo! ¡Acércate cuando puedas y recibirás visita!

Saludos de todo corazón de nosotros tres. Madre.

Acompaña a la carta este sobre

Anverso

Correo Militar

5 - 8

*(Hay un sello cancelador de correos que dice
"Rübenach"
15. 7. 44 - 19" - e.t.)*

Al Sturmann de las SS

Walter Gappenach

Puesto de Correo Militar nº 58286 A

Reverso

(Se supone lleva el nombre del remitente, pero hay una parte del papel que falta al principio del renglón. Sólo puede leerse:

"... Gappenach, Rübenach - Coblenz. -erstr. (Coblenzerstrasse?) 54."

Feldpost

15.1.44.

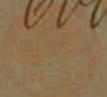
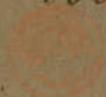


44 Mann

Walter Gappnach

F. P. Nr. 57824 C.

Abr. Gappenach, Rübenach - Cahlenz 54.



Wittenach
1912



Mittwoch 5. 1. 44.

lieber Walter! mit großer Freude u.
Überreitung erhielten wir eben D. Paket.
für jeden etwas, wir danken Dir recht
herzlich. Aber hast Du Weihnachten
doch nicht bei Deiner Freiheit ge-
halten, da wird es sicher schon
gewesen sein. Sie in diesen
Brief die gewünschten Prämiensachen
schönwärts folgt im Paket.
Und wann kommst Du selbst
mal? Hans wird bald hier
sein, in 14 Tagen bestimmt.
Wir hatten jetzt lange nicht

von Dir jetzt. Auch Gräfin fragt schon
dum, ancheinend hatte sie auch noch
jetzt gehn ich nur Post die
freimarker kaufen + rein tun.
Schreib bald mal von Deiner Reise
nach H.

Herzl. Grüße

Mama.

Wegen D. Urlaub; es freut mich
dass Du mal in Freizeit schabst
dass Dir kommt. Wir würden
Dich mal gern als Soldat
sehen, auch verschieden
anderen Leute wird es lang

bis Du kommst. So wie es
schön wenn Du in Haus gleich
heute hier warst. - Morgen
ist hier Lettag, gestern
hat die Schule begonnen.
Viele grüße. Mama.

Miércoles, 5. 1. 44.

Querido Walter,

Con la mayor alegría y sorpresa recibimos tu paquete -algo para cada uno-: te lo agradecemos mucho. Bueno, la Navidad has vuelto a pasarla con tu unidad. De seguro que ha debido de ser hermosa. En esta carta vienen los sellos que me pediste. En el paquete viene crema para el calzado. Y ¿cuándo vienes de una vez? Hans estará aquí pronto (en 14 días, concretamente). Hasta ahora no habíamos tenido noticias tuyas por largo tiempo. También Erika había preguntado por tí, así que ella tampoco sabía nada.

Ahora me voy a Correos para comprar los sellos y mandártelos.

Escribe pronto sobre tu viaje a Italia (*¡; En el texto está la abreviatura "It" - e.t.*).

Cariñosos saludos
Mamá.

Acompaña a la carta este sobre

Anverso

Correo Militar

15. 1. 44.

*(Hay un sello de cancelación de correo que reza
"Rübenach
-5. 1. 44. -19
a"*

- e.t.)

Al soldado de las SS

Walter Gappenach

Puesto de Correo Militar 57824 C.

Reverso

Remite: Gappenach, Rübenach – Coblenz 54.

Me alegro de que, debido a tu permiso, tengas por fin en perspectiva el poder venir. Nos gustaría poder verte como soldado. También a otras personas se les va a hacer largo hasta que vengas. ¡Sería tan bonito que tú y Hans estuvieseis aquí a la vez! – Mañana es día de oración aquí. Ayer comenzó el colegio.

Muchos saludos.

Mamá.

Rübenach den 5. I. 44.

Lieber Walter!

Die besten Grüße aus der Heimat sendet
dir dein Freund Jupp. Wie ich dir ja bereits schrieb
habe ich 14 Tage Urlaub, und weiß vor Langeweile
nichts was ich anfangen soll. Wenn drinnen nicht
so schlechtes Wetter wäre und anstatt neien Schnee
fallen würde könnte man doch wenigstens Schlitten
fahren. Weißt du noch wie wir ihn voriges Jahr
zusammen gezimmert haben? Ich brauchte ihn
aber anscheinend nicht mehr. Denn bis jetzt
hatten wir noch keinen Schnee hier gehabt und
haben wir wenig aussehen es zu bekommen.

Heute schreibe ich dir sodass wenigstens die Zeit rum
geht. Ich weiß nicht viel Neues zu berichten. Denn
hier geht alles so weiter. Wäre deshalb sehr froh
wenn endlich meine Einberufung kommt. Hoff aber
vorher noch das Mayenes Möbel zu treffen. Denn
es war für mich sehr peinlich so weg zu gehen. Denn
wie wir uns kennen lernten kommt nicht jeder Tag
vor. Ich kann den Tag nicht erwarten wie wir uns endlich
einen so richtig entsprechen können ich glaube du
kommst mich verstehen. Wie gehts dir okum sonst
noch? Kein dieser Lämmchen läuft überhaupt nichts mehr
von sich hören. Toni hat mir die Tiere noch geschrieben.
Ich schließe nun in der Hoffnung auf ein schönes Wiedersehen

Dein alter
Jupp

Residencia de I. studiantes

Residencia de Estudiantes

Frederick Winslow Taylor
and
Lillian Moller Gilbreth

16. 1. 461.



16. 1. 46.

44 Feldpost

Walter Gappendorf.

~~Feldpost~~ № 57824/с

Anverso

Rübenach, a 5. I. 44

Querido Walter,

Tu amigo Jupp te envía los mejores saludos desde casa. Según ya te he escrito, tengo 14 días de permiso y me aburro tanto que no sé qué hacer. Si ahí afuera no hiciese un tiempo tan malo y, en lugar de llover, nevara, se podría, al menos, ir en trineo. ¿Sabes cómo nos lo fabricamos el año pasado? Pero, por lo visto, ya no lo vamos a necesitar, porque hasta la fecha no hemos tenido aquí nada de nieve, y tampoco creemos vaya a venir en lo sucesivo. Ahora te escribo para, al menos, pasar el tiempo. No sabría contarte muchas novedades. Es que aquí todo sigue igual. Así que me voy a alegrar cuando vuelva a incorporarme a filas. Pero antes me gustaría verme con la chica de los Mayener. Y es que me resultaría muy triste marchar sin ello. Que habernos conocido no es algo que suceda todos los días. No puedo esperar más el día en el que por fin podamos decirnos las cosas de verdad. Creo que me entiendes. Bueno, ¿cómo te van las cosas? De Håns, ese pardilló, no sabemos absolutamente nada. Toni me ha escrito estos días. Término, pues, esperando poder verte pronto.

(Escrito en el margen izquierdo, parte inferior:

Tu viejo amigo

Jupp

- e.t.)

Reverso

(El reverso de la carta es, a su vez, la cara visible del propio sobre que, a partir de la hoja de papel, se ha hecho, doblándola. Así pues, el texto de este este "sobre" es el que sigue - e.t.)

Correo Militar de las SS

16. I. 44.

(Hay un sello cancelador de correo que dice:

"Rübenach

- 5 I. 44. - 19

a"

- e.t.)

Al soldado de las SS

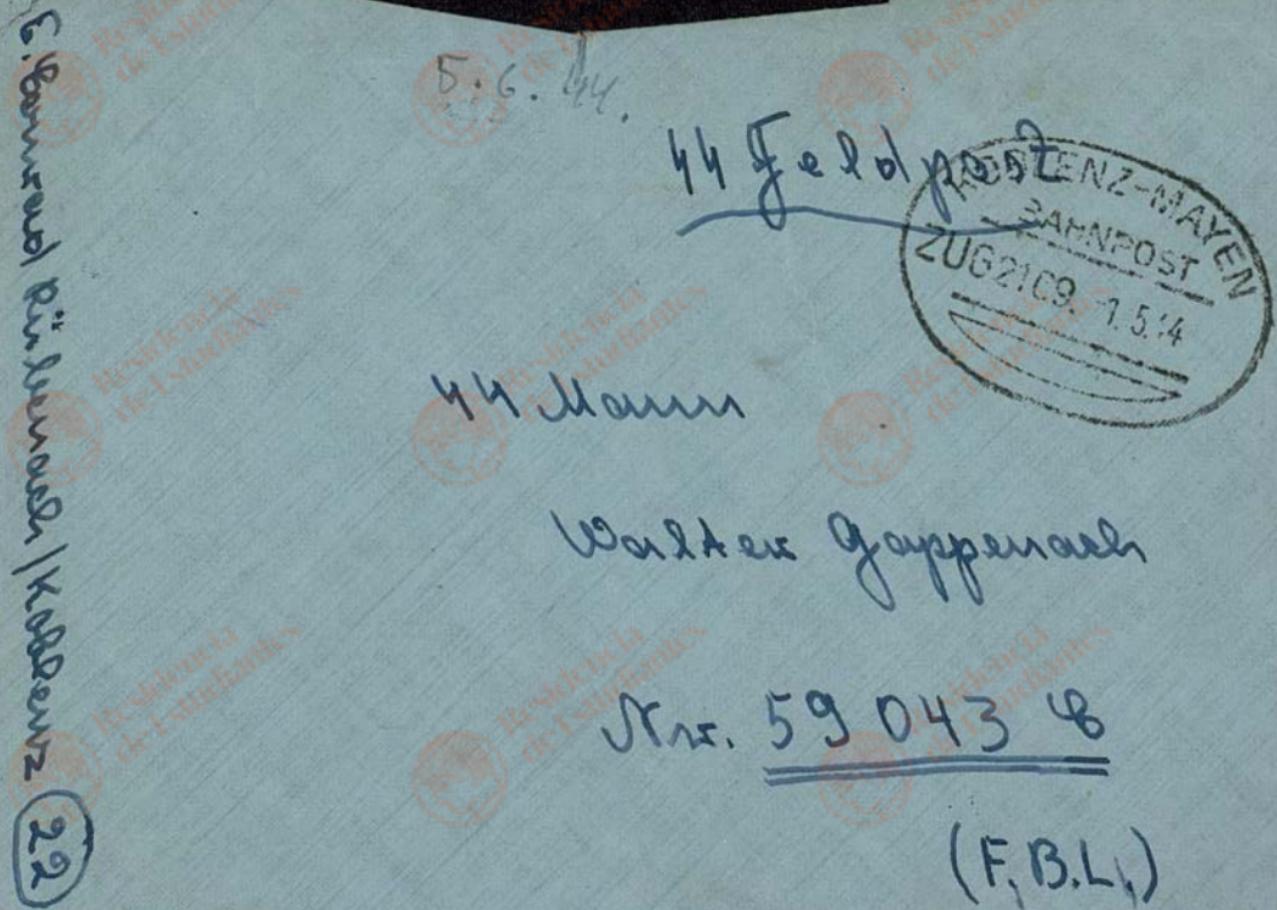
Walter Gappenach.

Puesto de Correo Militar nº 57824 / C

(Escrito en el margen izquierdo del apartado, aparece el remite - e.t.)

Josef Schütz Rübenach junto a Coblenz.

(En otra carta aparece el presumiblemente mismo personaje con la denominación "Schurtz". Las razones de este hecho nos son desconocidas - e.t.)





Evika Conrad

Mein lieber Geburtstagsjunge,
heute ist der 1. Mai. Heute den =
sag ich den ganzen Tag nur am Nied.
Ich werde nie vergessen, daß Du am
1. Mai Geburtstag hast. - Beware
habe ich Dir vor einigen Tagen schon
eine Geburtstagskarte geschickt,
doch möchte ich Dir heute noch
einmal ganz herzlich gratulie-
ren. Ich weiß ja, daß auch Du heute
an mich denken wirst und Du
wahrscheinlich auch spinnst, wie
meine Gedanken bei Dir werden
und vielleicht spinnst Du auch
ein ganz kleines Läßchen auf bei-
nen Lippen dieses Geburtstags-
kinds von mir?!

Hat der 1. Mai nicht doppelte Be-
deutung für uns beide? Ist es
nicht auch Geburtstag unserer
Revolution? - Als ich heute früh

um 9 Uhr aufwachte, dachte ich
lächelnd: „Neute vor einem Jahr
wurde ich schon längst minder
und habe noch tüchtig gewedelt.“
Dann bin ich vor meinen Klein-
geschwank getreten und habe
mir lange meinen roten Mantel,
Gürtelrock und das weiße Zoll-
blüschen angeschaut. „Neut vor
einem Jahr wurdt ihc tüchtig
roß!“ sagte ich zu ihm; ganz
ganz leise waren die Worte
meinem Mund entslüpft. Doch
Limpie hörte sie gelöst. Ganz
ansteckt schaut das süße Kind
dagegen ihm zu seinem Herrn auf.
„Was ist bloß das mit ihm,
sonst fürchtet sie doch keine Selbst-
gespieldie?“ denkt das winzige
Kindergelein. Doch das ist nicht
das einzige was ihm, meinem
Limpie, heute verändert vor-
kommt. „Sind das nicht Ver-
giss mein nicht dort in den nied-
lichen Tonwärse, die durch ihre
leichtendblaue Farbe einen
zarten Schimmer auf den

Bildern & alten mit welchen Bild
werfen? Es ist auch mir heute, obys
sein Bild den Brüderlichkeit schmückt
sonst mirs Wachter von Vetter Klei-
berk sind nicht weiter, und sein Bild
liegt verbergen im Erolz's Geheim-
fach. Heute ist eben ein besonderer
Tag, das führt mich dies selene
Kumpi. Vielleicht hat er es auch
selon gestern abend abblunt, als
er darüber wußt, als Korda ist das
Blumensträußchen in einem
Geschenk zusammen gestohlen
hat.

Wachter, sei mir
heute nicht lieb ge-
grüßt und innig
geküßt von seinem
Kinderfreund!



Erika Conrad

Mi querido joven cumpleañero,

Hoy es 1º de mayo. Hoy pienso todo el día sólo en ti. Nunca me voy a olvidar de que tu cumpleaños es el 1º de mayo. Por ello te he enviado hace ya unos días una tarjeta de felicitación, pero quería volver a felicitarte hoy de todo corazón. Se que tú también te acordarás hoy de mí. Y seguro que te imaginas cómo te rondan mis pensamientos. Y ¿quizá no sientes un poquito en tus labios este beso mío de cumpleaños?! *(Hay, dibujada en rojo, una marca de labios sobre el papel – e.t.)*

¿No tiene el 1º de mayo una doble significación para nosotros dos? ¿No es también el aniversario de nuestra excursión en bicicleta? Cuando hoy me levanté temprano, a las nueve, pensé sonriendo: "Hoy, hace un año, llevaba ya tiempo despierta y había pedaleado un buen tramo". Entonces he ido al armario y he contemplado largo rato mi falda plisada de cuadros rojos y la blusita blanca calada. "Hoy, hace un año, estabais bien mojadas", les he dicho. Bajito, bajito han salido las palabras de mi boca. Pero Lumpi las ha oído. Todo sorprendido alza la vista la dulce carita del perro a su amita. "¿Qué pasa con ésta, si es que no está hablando sola?" piensa el pequeño cerebro canino. Pero esto no es lo único que a él, a mi Lumpi, le resulta distinto hoy. ¿No será aquel nomeolvides, allí en el precioso florero de barro que, con su resplandeciente tono azul arroja un suave resplandor sobre el marco con el retrato de Waltercito? Además, es sólo hoy que su retrato adorna la estantería, ya que, en otro caso, ha de retirarse Waltercito ante el primo Herbert, y su imagen queda guardada en el cajón secreto de Erika. Pero hoy es un día especial. Esto lo nota hasta el pequeño Lumpi. Quién sabe si también él se ha dado cuenta de ello ayer tarde, yendo con Erika a robar un ramito de flores a un jardín.

¡Waltercito, recibe hoy saludos muy cariñosos y besos ardientes de tu chica Rika!

*Acompaña a la carta este sobre
Anverso*

5. 6. 44.

Correo Militar de las SS

(Hay un sello cancelador de correo que dice

"Koblenz – Mayen
Correo Ferroviario
Tren 2169. 1. 5. 44"

- e.t.)

Al soldado de las SS

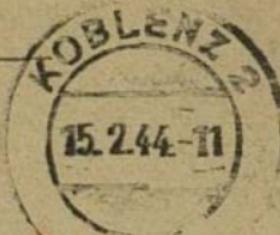
Walter Gappenach
Nº 59043 C

(Remite:) E. Conrad Rübenach Koblenz 22

19. III. 44

~~Feldpost~~

44 Mann



Walter Gappenach

F. S. Nr. 57824 R. 833

Ths. Q. Gappenach, Rübenach - Ebbewitz.



Residencia
de Estudiantes



Residencia
de Estudiantes



Residencia
de Estudiantes



Residencia
de Estudiantes



Residencia
de Estudiantes



Residencia
de Estudiantes

Montag - Dienst 14.2.44.

Lieber Walter! Weil ich Dir gestern
nicht geschrieben habe, soll es heute
geschehn. Hans sorgte den ganzen Tag
seine holden Schwesterschen! Heute Nach-
mittag war er mal nach Coblenz ge-
kumtelt; ins Kind in Bilder abholen,
auch für Dich haben wir einige ent-
wickeln lassen, Mia wird sie Dir bald
schicken. Heute ist Alois + Kemi
sein Bruder zum R. A. D. eingemeldet.
Alois hat die letzten Tage nur noch
bei den Freiheitern gestanden im
Dorf rum. Wenn man durchs Dorf

konnte man es oft sehen. Bald war es
dat Däufchen, das ja auch jetzt nichts
mehr zu lernen hat, sie kommt eben
falls zum R. St. D. & Toffas Karl ist
gestern fort, in St. Die, in den Vorsor
muss er sich stellen. Jetzt ist nur noch
der Münzel daheim, der "Schleimschesser".
Alle aus D. Jahrgang sind nun weg. Vorigen
Montag war Jahrgang 27 in die Musterung, 6
hätten sie nicht angekriegen, hat Hubert Kapitän
vom Papa gesagt. — Die 7 kl. Packchen ~~mit~~
werden wohl angekommen sein. 2 in Goldene
aufgegeben, wo in einem 12 Zigaretten waren.
Der Papa hält unsere Raucherkarten blank, Hans
seine + meine! — Schluss + gruß: D. Müller

Lunes noche, 14. 2. 44.

Querido Walter,

Como ayer no te escribí, había que hacerlo hoy. ¡Hans está todo el día fastidiando a su dulce hermanita! Hoy por la tarde se acercó hasta Coblenz para ir al cine y recoger unas fotos. También para ti hemos hecho revelar algunas. Mia te las enviará pronto. Hoy ha ingresado Alchen, junto con su hermano Hemi, en el R.A.D. (*Reichsarbeitsdienst, "Servicio de Trabajo del Reich" – e.t.*). Alchen ha pasado los últimos días tan sólo con las mujeres del lugar. Si se andaba por el pueblo, podía observarse aquello con frecuencia. Como pronto no tendrá ya nada más que aprender, al menos se va al R.A.D. (*Aparece una errata: una "B" tachada – e.t.*). Karl Sotas marchó ayer a St. (*referencia no aclarada. Stuttgart? – e.t.*). Está destinado en los Vosgos. Ahora tan sólo queda aquí Münzel, el "tiramocos". Todos los de tu quinta están fuera. El pasado lunes tenían reconocimiento los del año 27. Seis no se han presentado, según dijo a Papá Hubert Capitán. Los siete paquetitos te llegarán pronto. Dos de ellos están facturados en Coblenz. En uno de estos hay doce cigarrillos. Papá conserva intactas nuestras tarjetas de fumador: ¡la de Hans, la suya y la mía!

Punto final. Saludos.

Tu madre.

Acompaña a la carta este sobre

Anverso

19. III. 44 Correo Militar

(Hay un sello cancelador de correo que muestra una imagen del castillo de Luxemburgo y la leyenda: "Luxemburgo. Ciudad de fortalezas y rosas en el país del Mosela", y cuya segunda parte reza del siguiente tenor: "Koblenz 2

15. 2. 44 – 11
n" (e - e.t).

Al soldado de las SS

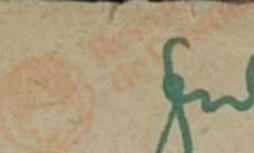
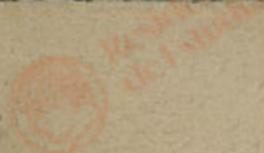
Walter Gappenach

Puesto de Correo Militar nº 57824 C.

(Por otra mano, escrito "833" – e.t.)

Reverso

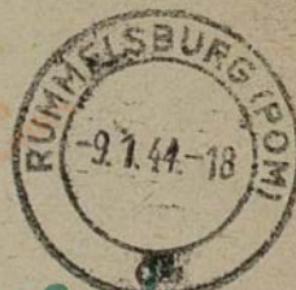
Remite: C. Gappenach, Rübenach – Coblenz.



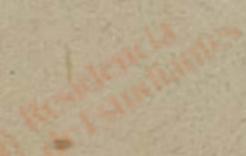
fruhpost

SS Mann

14. II. 44



Walter Gorppenack



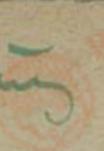
57824 C



Universitat
de València



Residencia
de Estudiantes



Residencia
de Estudiantes

a. J. Knottter
Pommer

Zgrett



Residencia
de Estudiantes



Residencia
de Estudiantes



Residencia
de Estudiantes



Residencia
de Estudiantes



Residencia
de Estudiantes



Residencia
de Estudiantes

R. am 8. 1. 44.

Linker-Walter!

man das Bildchen betrachten. So kleine
Söppen fügt dir um und eine Mötz mit runden
Floris. In der Hand sieh unverhüllte kleine
Söcklippchen, wo die Früchte drin waren. Es gibt
gar nichts Höheres als in die Jugend und in die
Zeit d. Kindheit zurückzukehren zu können.

Worstellst du dich wohl, wenn ich in Kürze vor der
Kinderstube. Kindheit Maria Louisa

Es sind Dir geschenkt

De. Hause

Abfänger:

Stadt. med. Hause Bregenzer

3) Bregenz, Sternstr. 75, 7 Bayre

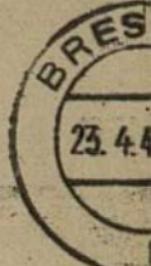
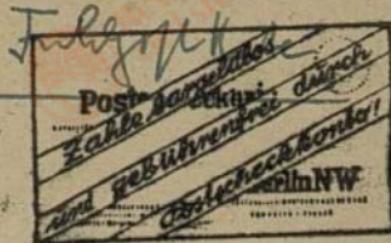
10.5.

Euer Bringen ist ein Wohlfühl, das
ist sehr gefallen dir zu Tiefzul-
föhnen 16 Tage, das kann auf. Aber
gutwollen mir das ist. 4 Uhr
habe ich Ihnen aufgezählt und
wir sind mir gefüllt

erklärt

Very fine

Si
- kann



SS Soldat

Walter Geppenach

59043 (c)

F.B.-Aufgang

Breitenau, den 23. IV. 44

• Lieder Welle!

Wen du liegst du ist in Breitenau. Ich schaue -
mehr und mehr nach dir. Für wer Schafft, der ist
Wieder hin du bist zurück. Lieder Welle; wenn du ist
nur 5 Minuten Zeit und gib mir, was los ist mit
dir, wen du liegst und was ich soll jetzt und wann du ist
Meine Mutter; wen liebst du jetzt? Der Koblenz war der
Oberhof mit einem Ein; Von Hause seines ist nicht, ehe er
nicht v. Boppe!

Für jede wie finst

Der Herrn